

Winterkantate

2. Nach grüner Farb mein Herz verlangt

Worte: Max Pohl, 1911 - Weise: Michael Praetorius, 1610

Chorsatz: Egon Poppe

Nach grü - ner Farb mein Herz ver - langt in die - ser trü - ben Zeit. Der grün - mig Win - ter
Er macht die bun - ten Blüm - lein fahl im Wald und auf der Heid. Dem Laub und Gras all -

währt so lang, der Weg ist mir ver - schneit. Die sü - ßen Vög - lein jung und alt, die
ü - ber - all, dem hat er wi - der seit. All Freud und Lust wird je - tzo feil, die

hört man lang nicht mehr, das tut des ar - gen Win - ters G'walt, der treibt die Vög - lein
uns der Som - mer bringt. Gott geb dem Som - mer Glück und Heil, der zieht nach Mit - ten -

aus dem Wald mit Reif und kal - tem Schnee. Reif und kal - tem Schnee.
tag am Seil, daß er den Win - ter zwingt. er den Win - ter zwingt.